


Der ANGELFISCHER



Im Internet unter
www.der-angelfischer.de

Impressum:**Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

Redaktion:

Hendrik Ritter (hr), Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

Satz:

Malte Frerichs

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 2/2009: 22.05.2009.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht.

Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Bildnachweise:	
	S. 09: A. Gaspers
Titelbild: M. Frerichs	S. 10: W. Hauer
S. 04: E. Keller	S. 11: M. Frerichs
S. 04: (o.l.) M. Frerichs	
S. 05: ICSF (K. Klamet)	
S. 05: (u.l.) LAV Berlin e.V.	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. oder von Präsidiumsmitgliedern.
S. 06: H. Oelke, E. Demin	
S. 06: (u.l.) E. Keller	
S. 08: M. Frerichs	

Kontakte**Geschäftsstelle:** VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

Präsident: Hr. Hendrik Ritter

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: h.ritter@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69
E-Mail: k.klamet@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56
E-Mail: k.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Umwelt- u. Naturschutz:

Zur Zeit nicht besetzt.

Ref. f. Ausbildung: Hr. Malte Frerichs

Tel.: 030 / 36 80 24 57, Fax: 030 / 36 80 24 76
E-Mail: m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Kommende Termine:

03.04.2009	Kaderlehrgang A + (B) + (C)-Kader	Gürstrow
18./19./25./26.05.2009	Anglerprüfungslehrgang 3/2009	Arcostr. 11-19, Berlin
19.04.2009	BCAV Jedermannturnier	Buschallee, Berlin
26.04.2009	BCAV Frühjahrsturnier	Scharnweber Str.
16./17./23./24.05.2009	Anglerprüfungslehrgang 4/2009	Arcostr. 11-19, Berlin
16.05.2009	1. Landesverbands Bootshegefischen (Oberhavel)	SAV „Gut Biß“ Bernauer Str. (Uferweg), Berlin
21.05.2009	Trainingstage	Sportforum, Berlin
23.05.2009	Pokaltturnier	Sportforum, Berlin
24.05.2009	BCAV Jedermannturnier der Binnen- und Meeresfischer	Sportforum, Berlin
05./06.06.2009	Deutsche Jugend-/ Meisterschaft der Binnen u. Meeresfischer	Kassel
06./07./13./14.06.2009	Anglerprüfungslehrgang 5/2009	Arcostr. 11-19, Berlin
20.06.2009	Berliner Casting Meisterschaften	Scharnweberstr., Berlin
20.06.2009	2. Landesverbands Bootshegefischen (Unterhavel)	SAV 1947 e.V. (Siemenswerderweg, Berlin)
24.06.2009	2. Öffentliche Präsidiumssitzung	WVR e.V. Elkartweg, Berlin

Editori-

Wieder einmal ist es geschafft. Der neue Angelfischer ist da. Dabei ist mit neu nicht nur eine neue Ausgabe, sondern auch ein neues Layout gemeint. Schon in der letzten Ausgabe bekamen wir die Möglichkeit die Zeitschrift wesentlich variabler zu gestalten, da diese nun komplett in Farbe erscheint. An dieser Stelle sei unserem Vizepräsidenten Kurt Klamet nochmals herzlich für seinen Einsatz diesbezüglich gedankt. Die Änderungen in der nun vorliegenden Ausgabe sollen hauptsächlich für eine bessere Lesbarkeit sorgen. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist.

Doch genug zu technischen Details. Der Winter will und will sich nicht verziehen. Auf den Seen befindet sich immer noch eine Eisschicht, die uns das Angeln vom Boot unmöglich macht, aber auch für das Eisangeln reicht es nicht mehr aus. Genau die Zeit, in der man nochmal kontrolliert, ob man alles für die bald beginnende Saison zusammen hat. Noch vor ein paar Wochen, als das Eis noch stärker als 20cm war, haben wir einmal den Landesverbands-Jugendsportwart zum Eisangeln begleitet (Seite 8). Aber auch die Castingsportler waren fleißig. Während der Vorbereitung auf die neue Saison läßt der eine oder andere Sportler die vergangene Saison nochmal Revue passieren. So tat es auch Evgeni Demin und berichtet einmal aus Sportlersicht über die Castingsportsaison 2008 (Seite 6). Einen kleinen Einblick in die Arbeit der Funktionäre und Organisationsgremien des internationalen Castingsports gibt der Präsident der Internationalen Castingsportföderation (ICSF) und Landesverbands-Vizepräsident Kurt Klamet auf Seite 5.

Besonders freuen wir uns über einen bebilderten Angeltex, den uns ein jugendliches Mitglied eingesandt hat (Seite 9). Wir hoffen, dass dies den einen oder anderen motiviert selber einmal etwas zu schreiben. Gerade die Jugendseiten werden ansprechend, wenn sie zu großen Teilen von Jugendlichen geschrieben werden. Meldet euch einfach bei uns, und wir stehen euch mit Rat und Tat beim Schreiben zur Seite.

Bevor wir uns jetzt mit viel Spaß beim Lesen verabschieden wollen wir noch darauf hinweisen, dass wir die Winterausgabe um 4 Seiten reduziert haben. Grund dafür sind die fischereilich ereignisarme Jahreszeit sowie zeitliche Probleme. In den Sommerausgaben werden wir wieder die gewohnten 16 Seiten drucken. Also dann, hoffen wir alle, dass das Eis bald verschwunden ist und die Fische wieder wie gewohnt beißen.

**„Petri Heil“
E. Keller, M. Frerichs**

Leitartikel

Nur eine starke Gemeinschaft ist in der Lage Veränderungen herbeizuführen
Liebe Angelsportfreunde,
eine spannende aber auch arbeitsintensive Zeit liegt vor uns, wir werden uns verstärkt mit folgenden Themen auseinandersetzen müssen:

1. Zusammenschluss der beiden Verbände DAV/VDSF
2. Mitgliedergewinnung insbesondere im Jugendbereich

Zu 1. Wir sind auf einem guten Weg in absehbarer Zeit zu einer Verschmelzung der beiden Verbände.

Ein noch vor Jahren für unmöglich gehaltenes Unterfangen.

Es ist noch nicht so lange her, da habe die Landesverbände des VDSF und DAV ein Positionspapier zur Zusammenarbeit beschlossen. Allen Beteiligten der Sitzungen war klar, dass ein gleichberechtigtes Zusammenwirken notwendig und im Interesse der Anglerschaft erfolgen sollte. Das Treffen der Landesverbände und Regionalverbände des Verbandes Deutscher Sportfischer und des Deutschen Anglervverbandes anlässlich des Fischereitages in Saarbrücken und die damit verbundenen Vereinbarungen machte es deutlich, es wird einen gemeinsamen starken Verband in absehbarer Zeit geben. Es gibt auch aus meiner Sicht keinen vernünftigen Grund sich gegen einen Zusammenschluss der beiden Dachverbände auszusprechen. Ein starker gemeinsamer Verband, der mehr als 1.000.000 Angler vertritt, kann nur im Interesse aller sein. Ich wünsche den handelnden Personen viel Erfolg für ihr Ziel, in ca. 3 Jahren zu einer Vereinigung zu kommen. Es müssen jetzt den Worten Taten folgen, ich bin guter Hoffnung, dass die Taten folgen werden. Es gibt also nicht nur schlechte Nachrichten im Jahr 2009 wie von unserer Kanzlerin Angela Merkel angekündigt.

Was die Zustimmung unseres Landesverbandes zur Vereinigung betrifft, hoffe ich auf ein klares Votum bei der Delegiertenversammlung 2009 für einen Zusammenschluss der beiden Dachverbände.

Zu 2. Wir alle, Verband und Vereine müssen verstärkt daran arbeiten den Rückgang an Mitgliedern insbesondere im Jugendbereich zu stoppen, ein Patentrezept hat auch der Landesverband nicht. Deshalb

meine Bitte, tragt Ideen und Anregungen, die ihr zu diesem Thema habt, der Jugendleitung des Landesverbandes vor.

Wir sind für jeden gemachten und umsetzbaren Vorschlag dankbar.

Mein Dank im voraus

**Hendrik Ritter
Präsident**

Wir haben einen Freund verloren!



Völlig unerwartet erreichte uns am 4.3.2009 die Nachricht vom Tod unseres Angelfreundes Horst Peschke. Wir, das Präsidium des VDSF LV Berlin-Brandenburg trauert mit den Angehörigen und Freunden.

**Wer im Gedächtnis weiter lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.**

Horst Peschke wird in unserer Erinnerung immer einen Platz haben.

**Das Präsidium
VDSF LV Berlin-Brandenburg**

Anzeige

INKA - POKALE



Pokale · Sport · Ehrenpreise Gravuren (auch kurzfristig)

Stempel

**Ständig preiswerte Einzelpokale und
Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
Gravur und Sportemblem oder
Eigenlogo**

**Schöne Auswahl im Geschäft auch an
Sportfiguren.**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

Internationale Grüne Woche Berlin 2009

Wie schon in den Jahren zuvor, ermöglichte der VDSF die Teilnahme unseres Landesverbands an der Grünen Woche und stellte uns einen hervorragend ausgestatteten Messestand zur Verfügung.



Die Leiterin des Fischereiamtes Frau Jürgensen mit ihrem Vorgänger Dr. Grosch (rechts) und unserem Vizepräsidenten K. Klamet (Links)

worten waren. Und so nebenbei fand jeden Abend der nicht allzu ernst zu nehmende obligatorische „Casting-Länderwettkampf Berlin - Mecklenburg/Vorpommern“ statt.

Mit Spaß und etwas Geschick, versuchten André Hennig und unser Malte Frerichs den Wanderpokal ins jeweils eigene Land zu entführen. Sieger wurde am letzten Messetag schließlich nach 2 Entscheidungswettkämpfen Malte Frerichs zum glücklichen Sieger gekürt, herzlichen Glückwunsch! Natürlich wagten auch wir uns mal in die uns angrenzenden Hallen und machten dort eine bemerkenswerte Feststellung: In der Halle, in der Russland ausstellte, sahen wir etliche Verkaufsstände, die Räucherfisch

und Ähnliches in ihren Auslagen hatten. Das allein war ja sicherlich nicht ungewöhnlich, aber die Tatsache, dass es sich dabei um geräucherte und getrocknete Brassen in der uns aus der Havel bekannten Größe handelte schon. Jeder von uns weiß ja, dass in einigen Ostblockländern Weißfische auch auf dem Speiseplan stehen, aber dass sie so vielseitig verwertbar sind, das hätten wir nie gedacht.

Unsere Neugier war geweckt, und wir beschlossen näheres zu erfragen. Also machten wir uns erneut auf den Weg durch die Hallen, diesmal mit Kamera, und befragten die für die Region Rostov zuständige Projektleiterin, Frau Marina Sinovets, zu Herstellung und Verwendung der feilgebotenen Brassen.

Sie erklärte uns, dass die fangfrischen Brassen gesalzen und getrocknet werden und überwiegend als „Snack“ zum Bier verzehrt werden. Eingeweide und Bauchlappen werden vor dem Verzehr entfernt, die Trocknung erfolgt unausgenommen, und dann das Fleisch in kleinen Stückchen vom Fisch abgebrochen. Die Gräten seien dabei kein Problem, da sie sich vom Fleisch lösen würden. Da die vielen Brassen in der Auslage zwischen Kaviar und Räucherstör lagerten fragten wir auch nach dem Verkaufspreis. „Hier verkaufen wir die größeren Fische für 5 € und die kleinen für 2 €“. So richtig fassen konnten wir das alles noch nicht, und



Zwischen geräuchertem Stör und Kaviar wurden die Brassen präsentiert

suchten einen Stand aus dem Bereich Wolgograd auf. Dort die gleichen Fische in der Auslage und die gleichen Ausführungen zur Verwendung der Trockenbrassen. Irgendwie sahen wir wohl etwas erstaunt aus, so dass eine nette junge Frau noch hinzufügte, man esse diese Fische zum Bier, wie wir unsere Salzstangen. Offenbar um diese Aussage noch zu untermauern, öffnete sie ein Klei-



Im Selbstversuch probierte Malte das getrocknete Brassenfleisch

nes Plastiktütchen mit ca. 8 cm langen und 0,5 cm dicken dunkelbraunen Sticks. Malte Frerichs traute sich und biss vorsichtig von dieser „Fischsalzstange“ ab. Sein spontanes Urteil zu diesem Snack: „Schön salzig, aber Bier muss dabei sein.“

Man sieht also, andere Länder, andere Sitten! Gerichte aus allen Reiseländern sind heute interessant, warum nicht auch einmal russisch essen?

(ek)



Erbittert wurde um den Wanderpokal gekämpft, der am Ende endlich wieder in Berlin landete

Der Castingsportweltverband ICSF tagt regelmäßig in Berlin

Nun schon zum zweiten Mal tagte die Internationale Casting Sport Federation, kurz ICSF genannt, in Berlin. Vom 12.-14.12.2008 hatte Berlins Vizepräsident Kurt Klamet, der ja im Jahre 2007 zum Präsidenten der fusionierten Castingsport-Weltverbände Confederation Internationale de la Peche Sportive Föderation Castingsport kurz CIPS FCS und der ICSF gewählt wurde, eingeladen

Das ICSF Executivboard (geschäftsführendes Präsidium) bestehend aus: Präsident Kurt Klamet, Vizepräsident Peter Hässig und Schatzmeister Ulf Persson und Generalsekretär Dr. Josef Dolezal wohnte wie auch im Vorjahr im Hotel am Tegeler See in Berlin Tegel.

In einem mehr als 14 stündigen Sitzungsmarathon wurden wichtige Entscheidungen für den Weltcastingsport getroffen.

Auf die aus 31 Tagesordnungspunkten bestehenden Sitzungen wurden kurzfristige, mittelfristige und langfristige Planungen vorgenommen.

Zu den kurzfristigen Planungen gehören die Sitzungen mit dem CIPS Präsidium in Prag, dem CIPS Kongress 2009 in Dresden, den ICSF Kongress mit der Generalversammlung in Prag 2009 sowie die internationalen Castingsport-Höhepunkte der Saison 2009. Diese Höhepunkte bestehen aus 5 Europapokalturnieren. Diese werden in Lenzing/Österreich, Stockholm/Schweden, Halle/Deutschland, Nove Zamky/Slowakei und dem Finale in Sostanje/Slowenien ausge-



Das gesamte ICSF Präsidium von links nach rechts: Dr. Josef Dolezal Tschechien, Jazek Kuza Polen, Wolfgang Feige-Lorenz Deutschland, Thorgeir Gustavsen Norwegen, Ulf Persson Schweden, Eduardo Pagani Italien, Lena Lundmark Schweden, Rudolf Schuster Österreich, Bente Skyrud Norwegen, Olaf Christensen Norwegen, Kurt Klamet Deutschland, Peter Hässig Schweiz, Hans Rudi Freuler Schweiz

tragen.

Anfang Juli steht der Weltjugendhöhepunkt nämlich die Jugend Weltmeisterschaften in Filzbach/Schweiz zur Durchführung an.

Danach folgt auch im Juli eine Senioren- und Veteranen Weltmeisterschaft in Halle/Deutschland.

In der 2.Septemberwoche finden die Castingsport Weltmeisterschaften in Budweis /Tschechien statt.

Der nächtliche Besuch des Charlottenburger Schlosses mit seinem Weihnachtsmarkt rundete die gelungene Veranstaltung ab und man beschloss im nächsten Jahr wieder in Berlin zu tagen.

(kk)



Das LBL Team Lena/Bente/Lotta stellt die EM vor in Zürich



Eröffnung der Weltmeisterschaften in Krakau 2008

Weihnachtsturnier des BCAV – leider nur ein Gänsebraten

Das Weihnachtsturnier des BCAV sollte wie alle Jahre davor traditionell ein würdiger Abschluss einer guten Saison werden. Der Castingsportreferent des DAV – Frank Börner, hatte wie immer alle Fäden gesponnen, aus dieser Veranstaltung einen würdigen Jahresabschluss zu machen. Leider hatten aber höhere Kräfte etwas dagegen. So musste der sportliche Teil – das Castingturnier – einen Tag vorher abgesagt werden, da die Sporthalle einem Wasserschaden zum Opfer fiel. So konnten sich alle Aktiven nur zum Gänsebraten im Berliner Sportforum treffen und trotzdem kamen imposante 40 Teilnehmer.

Der Präsident des VDSF Landesverband Berlin-Brandenburg Hendrik Ritter und der Vizepräsident des DAV Landesverband Berlin Lutz Marquard dankten allen aktiven Sportlern des BCAV für ihre gezeigten Leistungen.

So zum Beispiel Jewgeni Demmin für seine Weltmeistertitel bei der Jugend WM, den Castern des DAV Castingclubs welche bei den Deutschen Meisterschaften erfolgreich waren, aber auch der 1. Platz der Meeresfischer zur Deutschen Meisterschaft wurde hier nicht vergessen.

Natürlich fehlten die Vielseitigkeitsathleten genauso wenig, wie die vielen fleißigen Helfer und Kampfrichter im Verband. Auch ihnen wurde Dank und Anerkennung für die vielen geleisteten Stunden ausgesprochen, denn ein Wettkampf ohne Betreuer, Helfer und Kampfrichter würde wohl gar nicht klappen.

Hendrik Ritter und Lutz Marquard waren sich beide einig, dass der BCAV der richtige Schritt in die richtige Richtung für die Angler Berlins war und versprachen sich für ein weiteres faires miteinander einzusetzen und endlich auch das Angeln aktiver in das Verbandsleben einzubinden.

(M. Distelkampff)



Eröffnung der Jugend WM in Augsburg 2008



Jahresrückblick 2008, aus der Sicht eines Castingsportlers

Als regelmäßiger Leser unsere Verbandszeitschrift „Der Angelfischer“ habe ich die beeindruckenden Erlebnisberichte der Angler mitbekommen. Nach einigem Nachdenken kam ich zu dem Schluss, dass man doch als Castingsportler auch einmal seine außergewöhnlichen Eindrücke schildern könnte. Und da auch jedes neue Jahr mit vielen Rückblicken ins vergangene beginnt, blicke auch ich voller Emotionen auf 2008 zurück. Möglicherweise trug auch der Umstand etwas dazu bei, dass 2008 auch mein letztes Jahr in der Jugend war, aber egal warum, für mich war es einfach bedeutungsvoll.

Gleich an dieser Stelle ein Hinweis: Ich bewerte das vergangene Jahr nicht nur nach meinen sportlichen Erfolgen. Sicherlich spielten diese auch eine Rolle, aber nicht nur!

Einen ersten bleibenden Eindruck gewann ich bereits auf der „Internationalen Grünen Woche Berlin“. Für meinen Verein, SC Borussia Friedrichsfelde, und unseren Landesverband durfte ich doch als Jugendlicher vor interessiertem Publikum meine Treffsicherheit demonstrieren und zum Mitmachen animieren. Für manchen bedeutet das nichts Besonderes, für mich war das ein tolles Erlebnis. Man kam mit Menschen aller Altersgruppen ins Gespräch und gewann schnell an Selbstbewusstsein. Wo findet man sonst noch so viele aufmerksame Zuhörer in Sachen Castingsport?

Das alles machte mir wirklich viel Spaß, und die Vorführungen wirkten wie Belastungstraining. Da man vor Zuschauern die Scheibe auch treffen möchte, war das schon optimal, wie unter Wettkampfbedingungen.

Viele Turniere, ein Trainingslager und natürlich auch viele Trainingsstunden beeinflussten bis zur Mitte des Sommers meine

Freizeit. So wie ich waren auch einige Mitglieder unseres Vereins 3 Monate lang fast jedes Wochenende auf Achse, da wir auch im Binnen-Turnierwurfssport dabei waren. Neben den 4 Qualifikationsturnieren, be-

stimmten auch die Wettbewerbe in Oslo (Norwegen), Lenzing (Österreich) und Budweis (Tschechien), meine Terminplanung. Natürlich setzt man sich immer das Ziel eine vorzeigbare Leistung zu bringen. Dieser „Druck“, fördert den Trainingserfolg und war eine wertvolle Vorbereitung für die Weltmeisterschaft, die 2008 in Augsburg stattfand. Dadurch konnte man sich den einen oder anderen Ratschlag von den Er-



fahrenen Werfern wie Maire-Hensge oder Nagel holen, was mehr zählte, als eine Platzierung. Die Turniere waren für mich eine große Bereicherung, weil man nicht sehr oft die Möglichkeit dazu hat, im Ausland

zu starten. Dazu kam, dass uns das Wetter 2008 nie im Stich ließ, und das ist auch schon die halbe Motivation.

Im Juni ging es weiter mit der Deutschen Meisterschaft der Binnenfischer. Auch hier lief es für unsere Jugendmannschaft optimal, wir wurden hier erstmals Deutscher Meister.

Dann, im August, im August. War es endlich soweit, die Weltmeisterschaft im eigenen Lande, und ich durfte teilnehmen.

Mit guter Vorbereitung und einem gewissen Heimvorteil traten wir



in Augsburg. gegen die Konkurrenz aus Polen, Tschechien, Litauen, Österreich, Schweiz, Schweden und Norwegen, die uns aus den Vorjahren bekannt war, an und mussten richtig ran. Bei besten Sommertemperaturen gaben wir unser bestes und blieben dennoch ruhig. Denn Konzentration und Ruhe muss man nämlich auch im Finale behalten, wo die besten 8 Jungen und 6 Mädchen aus dem Vorkampf nochmals antreten mussten.

Als Team zeigten wir auch dort starken Zusammenhalt, und wurden von Trainern, Betreuern und Fans aus Peitz zusätzlich unterstützt. Das alles führte zum Erfolg, Deutschland war die Spitze im Medaillenspiegel. So gehörten zu den Goldge-

winnern Kathleen Ehrke, Dirk Schönberg, Evgeni Demin (mit 2 Titeln) sowie Malte Krieger, der bereits das 2. Mal in Folge die Weitdisziplin 5 für sich entschied.

Die deutschen Jugendmeisterschaften in Edewecht gingen wir alle dann etwas entspannter an, da wir unsere Erfolgserlebnisse bereits hatten. Dennoch bewiesen auch hier die WM-Teilnehmer ihre Klasse, und gewannen wieder „ihre“ Disziplinen.



Auch ich schaffte es, den Pokal des besten 5-Kämpfers zu verteidigen, und das machte mich wirklich richtig stolz.

Zur Meisterschaft der Leistungsklasse in Halle/ Saale, konnte man eine leichte Formschwäche beobachten. Dies ist im Sport jedoch normal, weil man zu einem bestimmten Ziel, hier die WM, speziell hin-

arbeitet, und dieses Ziel lag ja nun hinter uns. Trotzdem, für uns Jugendliche war es ein gemeinsames Schließen des Kapitels WM 08', und gleichzeitig ein erfolgreicher Saisonabschluss.

Doch das Jahr 2008 war für mich persönlich nicht nur ein Jahr persönlicher Erfolge und Höchstleistungen, sondern auch sonst ein besonderes Jahr. Es war

geprägt von persönlicher Zufriedenheit, vielen ergreifenden Momenten und dem Erleben richtiger Kameradschaft. Und immer viele nette Menschen um sich rum, das muss doch einfach Spaß machen.

Erfolge sind erstrebenswert, aber alles andere muss auch stimmen. Und 2008 stimmte für mich wirklich alles!

(Evgeni Demin, SC Borussia Friedrichsfelde e.V.)



Präsentation des Castingsports auf der „Grünen Woche Berlin“



Naturparadies am Quitzdorfer See

ca. 60 km südlich von Cottbus

Niederschlesisches Feriendorf

Reichendorfer Damm 1,
02906 Jänkendorf
GPS: 51°16'54" N / 14°47'17" E



Kleines Feriendorf an der Südseite des Quitzdorfer Stausees, 40 Bungalows, Gaststätte, Säle.

z.B.: Bung. 30m² 2-4 Betten, Kü/Du/WC nur 27,- €/Nacht + NK. Auf Wunsch VP 14,50 € p.P.

Ostern: 3 od. 4 Nächte 150,-, 7 Nächte 162,-€;+NK

Schnupperwochen: 24. - 29.05.09 und 04. - 09.10.09 nur 81,- € + NK!

Dauervermietung

(bis zu 10 Jahre)

Bungalow ca. 30m² zu 1100,- € / Jahr + NK
(je nach Ausstattung)

Zum Selbstausbauen

Bungalow ca. 30m² zu 600,- € / Jahr

Stellplätze Nordoststrand

Ganzjahresmiete ca. 100m² 450,- € - 600,- €

zuzüglich Wasser: 5,- €/m³,

Strom derzeit 0,21 € / kWh

Feriendorf Finnhütte

Zum Quitzdorfer See 6
02906 Niesky OT See



kl. Feriendorf am Nordstrand d. Quitzdorfer Sees,
20 Bungalows und Gaststätte

z.B. Bung. 50m² 3-6 Betten, Kü, Du, WC u. Sat-TV nur 35,- €/Nacht + NK. Auf Wunsch VP 14,50 € p.P.

Ostern: 3 od. 4 N. 189,- €, 7 Nächte 209,- €; + NK

Schnupperwochen: 24. - 29.05.09 und 04. - 09.10.09 nur 99,- € + NK

Campingplatz Nordoststrand

Zum Quitzdorfer See 4
02906 Niesky OT See
GPS: 51°17'11" N / 14°46'14" E



Stellplätze nur 10m - 50m vom See entfernt.

Wohnmobil: nur 12,- € p. Tag bis 3 Pers.,

jede weitere Person 4,- € p. Tag inkl. Wasser, Strom

Zelte: 4,- € p. Tag u. Person

Buchung und Prospektbestellung bitte unter:

03588 - 205720, Funk: 0171 - 8397616

www.niederschlesisches-feriendorf.de

Mit dem Jugendsportwart des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. beim Eisangeln.

Wer sind eigentlich die Leute, die die Jugendangeln des Landesverbands organisieren? Sind das überhaupt Angler oder was machen die so? Wer ist überhaupt Jugendsportwart? Diesen Fragen bin ich einmal nachgegangen und habe den Landesverbands-Jugendsportwart Markus Lakomy auf den Tegeler See zum Eisangeln begleitet. Um eines schon einmal vorweg zu nehmen: Im Gegensatz zum Präsidium der Senioren, wo ein Großteil der Mitglieder auch Angler sind, sind in der Jugendleitung nur Angler vertreten.

Markus Lakomy ist jetzt seit ziemlich genau einem Jahr Jugendsportwart im Landesverband und organisiert zusammen mit dem Jugendleiter Thomas Gaspers eure Angelveranstaltungen. Er selbst angelt seit frühester Kindheit. Gerüchten zufolge soll er mit 2 Jahren das erste Mal eine Angel in der Hand gehabt haben. Seine anglerische Jugend verbrachte er im V.W.N Lindwerder e.V. am Tegeler See. Seit 2002 ist er Mitglied im SAV „Früh auf“ Tegel e.V., wo er als Meeres- und Castingsportwart viele Veranstaltungen organisiert hat. Um uns zu zeigen, dass er was vom Angeln versteht habe ich ihn eines Morgens Anfang Februar in seinem Verein getroffen und zum Angeln begleitet. Er war (und ist) der Meinung, dass man beim Eisangeln auf dem Tegeler See meist eine Fanggarantie geben kann. Trotz etwas wärmeren Temperaturen war, mit gut 20cm die Eisdicke des Sees noch stabil genug um unseren Angelausflug zu starten. Beim Eisangeln ist das schöne, dass man sich nicht großartig vorbereiten muss. Schnell wurden 2 Eisangeln Marke „Eigenbau“, eine Dose Pinkis (kleine Maden), ein bisschen leicht angefeuchtetes Futter und natürlich ein Eisbohrer auf dem Schlitten festgezurrst und los ging's. Während ich es von meinem Hausgewässer gewohnt war raus zu den tiefen Stellen zu rutschen führte uns unsere Tour als erstes am Ufer entlang zu einer



schon mehrere Angler ihr Glück versucht haben. Schnell war ein weiteres Loch gebohrt und der Haken mit 2 Pinkis zum Grund abgelassen.

Während ich noch damit beschäftigt war meine Kamera auszupacken präsentierte Markus schon die erste kleine Plötze. Von der Größe ein idealer Köderfisch, wenn denn schon die Schonzeit vorbei wäre. Schnell neue Maden an den Haken und weiter ging's. Eine Plötze nach der anderen kam aus dem Wasser aber alles leider nur in Köderfischgröße.

Nach ca. 10 Minuten und 12 Plötzen entschlossen wir uns zu einer anderen Stelle nahe der Insel Reiserwerder zu wandern. Unterwegs erzählte unser Jugendsportwart, wie er zu seiner Eisangel kam.

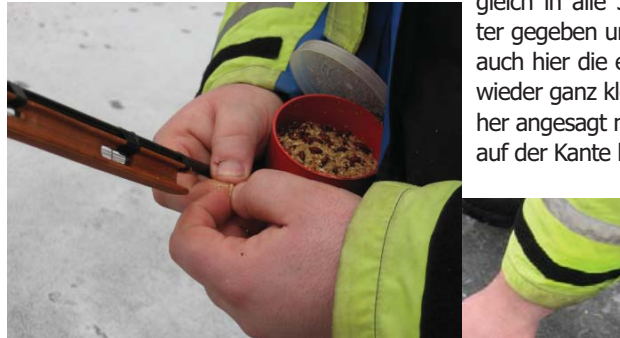
„Kürzlich ging beim Angeln eine Spinnrute zu bruch“, erzählte er. „Da sich der Kauf von Ersatzteilen nicht lohnte habe ich mir einfach im Angelladen einen Korkgriff geholt (die gibt's meist für weniger als 5 Euro)“. Da, wo norma-

lerweise ein Rollengriff und eine Rolle zu erwarten ist findet man an seiner Eisangel ein Holzgestell, das einem Wickelbrettchen vom Stippangeln zum Verwechseln ähnlich ist. „Ja in der Tat, an anderen Eisangeln habe ich einfach ein normales Wickelbrechen mit 2 Kabelbindern am Korkgriff befestigt.“ Erzählte er und zeigte seine 2. Rute, die er dabei hatte.

Mittlerweile hatten wir die teils recht rutschige Stelle zum neuen Angelplatz erfolgreich bewältigt und es wurden schnell 2-3 neue Löcher gebohrt, die in einer Linie von der Insel weg lagen. „Hier ist eine etwas steilere Kante“ erklärte er. „An einer dieser Stellen müssen

auch größere Plötzen stehen.“ Diesmal wurde gleich in alle 3 Eislöcher ein wenig Futter gegeben und kurze Zeit später bissen auch hier die ersten Fische. Anfangs erst wieder ganz kleine Plötzen, doch wie vorher angesagt nach einigen Testversuchen auf der Kante kamen die größeren Exemplare aus dem Wasser, wie auf den Bildern zu erkennen ist.

Nun hatten die Fische mittlerweile auch Größen, die interessant wur-



den, zumindest sahen es die Fischreihler so, die sich langsam in unserer Umgebung sammelten. Gespannt schauten sie, vermutlich etwas neidisch auf unseren Eisbohrer zu, wie wir trotz dicker Eisschicht an die Fische kamen.

Nach ca. 30 Minuten an der neuen Angelstelle hatten wir dann einige schöne Fotos vom Eisangeln und packten unsere Sachen zusammen. Schnell noch mit am Ufer herumliegenden Ästen die Eislöcher markieren und dann ging's auch schon fast zurück Richtung Verein. Wieso fast? Seit mal ehrlich, eine Plötze hättet ihr doch sicher auch noch den Fischreihern zugeworfen, oder?

Was bleibt als Fazit festzustellen? Beim Eisangeln kann man durchaus viele Fische fangen, wenn man weiß wo. Unsere Jungs aus der Jugendleitung wissen das ziemlich gut und sind stets unter den erfolgreichen Anglern zu finden.

Und noch ein Tipp:

Beim Eisangeln immer aufpassen, dass man nur wenig füttert, da die Fische im Winter nicht viel fressen und als Köder lieber 2-3 kleine Pinkis als 1-2 größere Maden verwenden. Und zum Schluss das wichtigste: Mit der selbstgebauten Eisangel macht das Eisangeln erst so richtig Spaß.

In diesem Sinne „Petri Heil“
(mf)

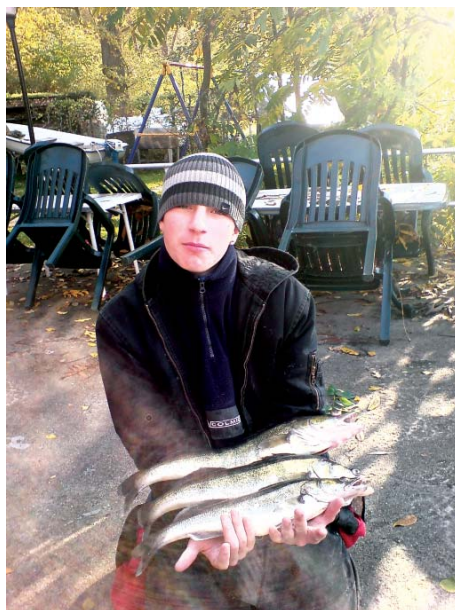


M. Lakomy mit seiner selbstgebauten Eisangel



Raubfischangeln auf dem Tegeler See und dem Hohenzollernkanal

In der letzten Ausgabe des Angelfischers (AFI 4/2008) haben einige Senioren gezeigt, dass man gerade zur kalten Jahreszeit große Fische fangen kann. Davon angespornt, zeigt im folgenden auch die Verbandsjugend was Sie fangen kann. André Gaspers, ein Jungangler des SAV „Früh Auf“ Tegel e.V., versteht es selbst an fremden Gewässern immer einen Zander zu überlisten. Das bewies er unter anderem schon im Angelfischer 3/2008, als er als einziger Teilnehmer der Bundesjugendfischertage des VDSF in Recke/Steinbeck bei insgesamt mäßigen Fängen einen Zander von 72cm Länge landen konnte.



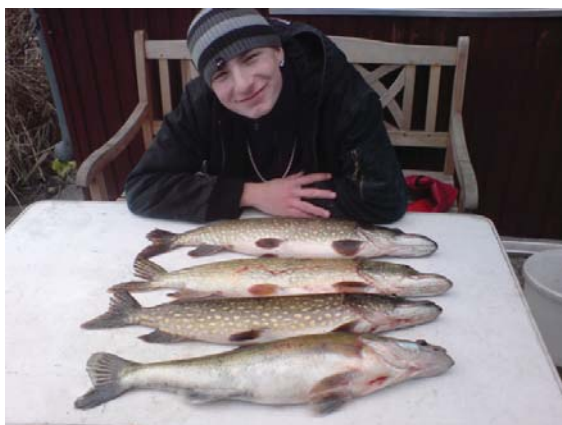
Deutschlands beste Angelgewässer

176 S., Stuttgart, 2008
Preis: 19,95 EUR
ISBN 978-3-440-11096-6



Viele denken, dass es im Tegeler See oder dem HoKa (Hohenzollernkanal) kaum noch Zander gibt bzw. gar keine mehr vorhanden sind. Da liegen die meisten aber falsch.

Denn ich gehe dort sehr oft angeln. Vor allem am Tegeler See, weil dort mein Verein, der SAV „Früh Auf“ Tegel ansässig ist. Aber auch am HoKa, der nicht sehr weit von zuhause entfernt ist kann ich von guten Fängen berichten. Meistens meint



So sehen erfolgreiche Fangtage aus

es Petrus dabei ganz gut mit mir. Einige Angler, gerade unter uns Junganglern, glauben oft auch, dass sie im Winter keine Hechte fangen können. Zwar stehen die großen Räuber nach meinen Erfahrungen im Tiefen an den Kanten aber es gibt in der

Regel immer ein bis zwei Hechte die am Schilf bleiben. Es sind zwar nicht unbedingt die größten, die sich in Ufernähe aufhalten, aber immer hin hatten meine Hechte schon

zwischen 60 und 70 cm Länge. Ein wichtiger Tipp aus eigener Erfahrung:

Angelt nicht nur mit dem selben Köder, sondern wechselt oft zwischen Form und Farbe! Ich beispielsweise angel nicht nur mit totem Köderfisch, sondern auch mit Gummiködern und Wobblern. Dabei solltet ihr aber

auch immer eine gewisse Auswahl an Farben, Formen und Größen dabei haben.

Mein größter Hecht im letzten Jahr (2008) war 1,08 m lang und 10,4 kg schwer. den ich direkt zu Beginn der Raubfischsaison gefangen habe. Mein größter Zander hatte eine Länge von 73cm.

So liebe Angelfreunde, probiert es dieses Jahr doch einfach einmal aus aber lasst MIR bitte auch noch ein paar fische drin.

André Gaspers
(„Früh Auf“ Tegel)

Anmerkung der Redaktion:

Wenn Ihr André zeigen wollt, dass Ihr auch Tricks eure Tricks habt oder was Ihr mit seinen Tipps gefangen habt schickt einfach ein paar Fotos und einen kurzen Text an redaktion@der-angelfischer.de



Dieses stattliche Exemplar trieb im November noch sein Unwesen im HoKa

Wie der Titel des Buches schon erahnen lässt ist mit dem Titel „Deutschlands beste Angelgewässer“ ein neuer Angelführer quer durch die Gewässer Deutschlands erschienen. Von Nord nach Süd, von Ost nach West ist jedes Bundesland mit seinen TOP-Gewässern vertreten. In 16 Kapiteln, nach Bundesländern sortiert, findet man für jede Region ein passendes Gewässer für den nächsten Angelurlaub. Insgesamt werden 150 Gewässer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt. Mit 200 Farbbildern, die die Idylle am jeweiligen Gewässer meist sehr gut einfangen werden die in kurzen, informativen Texten vorgestellten Gewässer schmackhaft gemacht. Sehr gut gefallen mir die Info-Boxen, in denen neben Ausgabestellen der jeweiligen Angelkarten auch Internetadressen zu weiterführenden Informationen zu finden sind.

Auf das Extra „Österreich und Schweiz“ hätte man aus meiner Sicht verzichten können. Auf 16 Seiten werden insgesamt 14 Gewässer aus beiden Ländern abgehandelt. Diese 16 Seiten hätte vielleicht am Anfang eines jeden Bundeslandes für Übersichtskarten mit der Lage der im Folgenden behandelten Gewässer genutzt werden können. Insgesamt ist es ein geeignetes Buch um die Planung seiner nächsten Urlaubsangeltour zu erleichtern und schon im Vorfeld zu wissen, wo man die Angelkarte bekommt.

(mf)

Fisch des Jahres 2009

Der Aal (*Anguilla anguilla*)

Gemeinsame Aktion in Deutschland, Österreich und Schweiz

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben den Aal zum Fisch des Jahres 2009 gewählt. Erstmals hat sich an der gemeinsamen Aktion auch der Schweizerische Fischereiverband (SFV) beteiligt.

Mit dieser Wahl soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bestände des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla*) fast im gesamten Verbreitungsgebiet erheblich zurückgegangen sind und dass es gilt, diesen außergewöhnlichen und einzigartigen Fisch besser zu schützen.

Der Aal ist mit seinem schlangenförmigen und langgestreckten Körper unverwechselbar. Er lebt auf dem Grund unter Steinen, im Schlamm oder in Spalten und ernährt sich vorwiegend von Würmern, (Klein-)Krebsen, Insektenlarven, Fischlaich, aber auch von Fischen.

Die Gründe für den Bestandsrückgang sind vielfältig und bisher nicht ausreichend geklärt. Als Ursachen werden natürliche und anthropogene, d.h. vom Menschen verursachte Faktoren in der ozeanischen und kontinentalen Lebensphase der Aale vermutet, denen sie im Zusammenhang mit ihrem Wanderverhalten ausgesetzt sind.

Aale schlüpfen im Atlantik, in der Sargassosee nahe den Bahamas. Mit dem Golfstrom werden die Larven östlich verdriftet und nach etwa drei Jahren erreichen sie die europäischen Küsten. Umgewandelt zu Glasaalen, wandern die jungen Aale dann in die Flußmündungen ein, steigen in den Flüssen auf und gelangen auch in Seen. Hier wachsen sie dann innerhalb von sechs bis zwölf Jahren als Gelbaale zur Geschlechtsreife heran. Zur Fortpflanzung wandern sie, nun Blankaale genannt, wieder tausende Kilometer zurück in die Sargassosee, wo sie geschlüpft waren. Dort laichen die Aale ab und sterben. Das Vorkommen des Europäischen Flussaals erstreckt sich über die Atlantische Küste Nordafrikas und Europas (inklusive Nordsee, Ostsee und Mittelmeer).

Für den dramatischen Bestandsrückgang gibt es ein ganzes Bündel von Ursachen.

Da der Aal ein Wanderfisch ist, spielt die Verbauung der Gewässer durch Wasserkraftwerke eine große Rolle, welche für ihn oftmals eine unüberwindbare Barriere darstellt. Vielfach bleibt ihm auf seiner Rückwanderung oftmals nur der Weg durch



Foto © Wolfgang Hauer

den Turbinenschacht. Abhängig vom Turbinentyp wird der Aal dabei oft getötet oder schwer verletzt.

Auch die weltweite Nachfrage nach Aal bringt die Fische in Bedrängnis – vor allem der Fang von Glasaalen. Der Wegfang der Glasaale und die direkte Verarbeitung zu Fischkonserven vor allem in Frankreich, Portugal und Spanien, hat zur Dezimierung beigetragen. Ebenso wie der Export der Glasaale nach Fernost für die Aalmast, wo Händler horrend Preise für die jungen Aale zahlen.

Zusätzlich zu all den vom Menschen verursachten Gefahren, hat der Aal auch noch biologische Feinde, wie den Schwimmblasenwurm oder das Aal-Herpesvirus die den Bestand massiv gefährden. Zu erwähnen ist auch vornehmlich der Kormoran, der zum Rückgang der Aalbestände das Seinige beiträgt. Wissenschaftler untersuchen zudem, ob klimatische Veränderungen Einfluss auf den Bestandsrückgang haben.

Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) hat den Aal deshalb als „außerhalb sicherer biologischer Grenzen“ eingestuft; in Deutschland steht er bereits seit 1998 auf der Roten Liste gefährdeter Arten.

Die EU-Fischereiminister haben reagiert und unter der deutschen Ratspräsidentenschaft ein europaweites Rettungsprogramm für die Aale beschlossen. Bis Ende des Jahres müssen nun alle EU-Staaten

eigene Managementpläne vorlegen. Ab dem kommenden Jahr sollen neben anderen Maßnahmen erstmals eine bestimmte Menge gefangener Glasaale verpflichtend zur Aufzucht in den Binnengewässern ausgesetzt werden.

Auch das Weltartenschutzabkommen CITES hat auf seiner 14. Vertragsstaatenkonferenz, auf Antrag Deutschlands, ein Rettungsprogramm und strenge Handelsbeschränkungen für Aale beschlossen, um den bedrohten Fisch besser zu schützen.

Die Angelfischerei leistet Jahr für Jahr ihren Beitrag zur Erhaltung des Aals und investiert erhebliche finanzielle Mittel in Besitzmaßnahmen, ohne welche die Bestände bereits wesentlich niedriger wären.

Bleibt zu hoffen, dass mit den geplanten Maßnahmen das Überleben des Europäischen Aals gesichert werden kann, denn es wäre schade, wenn dieser biologisch so interessante Fisch in Zukunft nicht mehr in unseren Gewässern sondern nur noch in unserer Erinnerung leben würde.

V. i. S. d. P.

Verband Deutscher Sportfischer e. V.
Peter Mohnert
Präsident

Anmerkung der Redaktion:

Da der Aal als gefährdete Tierart immer mehr in das öffentliche Interesse gerät wollen wir an dieser Stelle auf eine Aktion der Unternehmensgruppe Kaufland/Handelshof/Kaufmarkt aufmerksam machen:

In deren wöchentlich erscheinenden Werbezeitschrift TOP (Ausgabe 51. KW) wurde ein ganze Seite dem Aal gewidmet. Die Unternehmensgruppe gab bekannt, dass sie, aufgrund der immer weiter steigenden Gefährdung des Aalbestands mit sofortiger Wirkung alle Produkte, die Aal enthalten aus ihrem Sortiment nehmen.

Weitere Informationen zu dieser Thematik bietet das Unternehmen unter:

http://www.kaufland.de/Site/Unternehmen/Umweltarbeit/Nachhaltige_Fischerei/01_Fisch_bei_KL/02_Aal.htm

Recht

einfach

erklärt



Kleinfahrzeuge müssen gekennzeichnet sein.

Es gibt für Kleinfahrzeuge die Verordnung über die Kennzeichnung für Kleinfahrzeuge, die auf den Binnenwasserstraßen verkehren vom 21. Februar 1995.

Was ist ein Kleinfahrzeug?

Ein Kleinfahrzeug ist ein Wasserfahrzeug, deren Schiffskörper ohne Ruder und Bugsprit nicht länger als 20m ist. Ausgenommen sind Wasserfahrzeuge, die mit Muskelkraft bewegt werden, sowie unter Segelkraft bewegt werden, mit einer Länge von bis zu 5,50m. Ferner fallen darunter Fahrzeuge mit einer Antriebsmaschine, deren effektive Nutzleistung nicht mehr als 2,21 KW (3 PS) beträgt und Beiboote.

Beachte: Die hier festgelegte KW-/PS-Angabe zur Kennzeichnungspflicht ist nicht zu verwechseln mit der führerscheinpflichtige Boote. Die Befreiung vom Bootsführerschein gilt für Bootsmotoren bis 3,68 KW (5 PS)

Wie muss die Kennzeichnung aussehen?

Die Kennzeichnungen müssen aus mindestens 10cm hohe lateinische Buchstaben und arabische Zahlen bestehen. Sie müssen an Seiten im Bug oder Heckbereich oder am Spiegelheck in klar erkennbarer Farbe (helle Farbe auf dunklem Grund oder umgekehrt) angebracht sein. Die Kennzeichnung darf nie verdeckt werden und muss deutlich lesbar sein. Besonders ist darauf zu achten, dass man nicht versehentlich beim Ankern außerhalb der Steganlage versehentlich mit der Persenning die Kennzeichnung verdeckt. Daß das recht teuer werden kann bekam schon mancher Angler zu spüren.

In diesem Sinne

„Petri Heil“
Euer HaViPli

Die Wassersportkommission

Die Wassersportkommission ist ein Instrument des Landessportbunds Berlin (LSB-Berlin), in dem alle wassersporttreibenden Verbände vertreten sind. So also auch wir vom VDSF Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.. Diese Kommission tritt in unregelmäßigen Abständen ca. alle 1-2 Monate zusammen. Hier werden Themen behandelt und diskutiert, die für alle Wassersportorganisationen von Interesse sind. Ein Punkt sind z.B. die Planung von Veranstaltungsterminen auf dem Wasser, damit wir beispielsweise wir Angler nicht in eine Regatta der Segler geraten. Auch Themen wie die finanziellen Aufwendungen für Wasserflächen werden in diesem Gremium besprochen um dann gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, um den kostentreibenden Verordnungen und Gesetzen entgegen zu wirken. Allerdings leider nicht immer mit Erfolg. So wurde seit längerer Zeit, letztmalig am 12.01.2009, die Gebührenanhebung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, in zum Teil unerschwinglicher Höhe, erörtert worden. Die Gebühren wurden für Wasserflächen in stark, mittel und mäßig frequentierte Nutzung eingeteilt (was immer das heißen mag). Die Begründung hierfür lautet, „es würde sich hier um marktübliche Entgelte handeln“. Hier ergibt sich die Frage, wie ein Monopolist, was die Wasser- und Schifffahrtsdirektion zweifelsfrei ist, über marktübliche Preise reden kann. Sie bestimmt schließlich alleine die Preise. Die Wassersportkommission bleibt weiter am Thema dran und wir, der Landesverband, werden auch weiterhin im Angelfischer über die Sitzungen berichten.

Ein weiteres Thema auf der letzten Sitzung war die, am 30.04.2008 abgelaufene Sportanlagen Nutzungsvorschrift (SPAN). Diese wurde am 01.05.1998 installiert um einen Wildwuchs in der Preisvergabe innerhalb aller Senatsdienststellen für entsprechende Pachtgrundstücke für gemeinnützige Verein zu verhindern. Es sieht aber so aus, als ob es keine wesentlichen Veränderungen der Pachtgebühren geben wird. Dies ist der Wissensstand bei Erstellung dieses Berichtes. Der VDSF Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. ist seinen Mitgliedern verpflichtet und engagiert sich auch hier.

Somit möchte ich meinen kurzen Bericht mit einer Bitte an alle Mitglieder Beenden: „Betreibt Werbung für eure Vereine, und somit für euren Landesverband. Nur mitgliederstarke Vereine die sich zu einem mitgliederstarken Verband organisieren können etwas bewirken!“

(HaViPli)

Kurz notiert:

Eisvogel - Vogel des Jahres 2009

Neben dem Fisch des Jahres wird jedes Jahr auch der Vogel des Jahres gewählt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den „fliegenden Edelstein“, wie der Eisvogel auf Grund seines schimmernden Federkleides auch genannt wird. Zwar erholte sich der Bestand an Eisvögeln in den letzten Jahren erheblich, da der Vogel aber nur an intakten Gewässern überleben kann ist sein Lebensraum immer noch recht stark eingeschränkt.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 03.01.2009)

Geheimnisvolle Löcher in der Eisdecke auf Seen

In diesem Winter waren zeitweise Löcher in der Eisdecke auf den Berliner Seen zu finden. Diese stammen aber nicht wie die meisten Eislöcher von Anglern oder Eisschwimmern, sondern waren dem Wetter geschuldet.

Aufgrund des Temperatureinbruchs zum Jahreswechsel bildete sich eine dicke Eisdecke, die aber mangels Schnee nicht gleich bedeckt wurde. So kam es dazu, dass das einfallende Sonnenlicht durch das Eis im Uferbereich den Seeboden erwärmen konnte. Die Folge davon war eine Erwärmung des Wassers am Seegrund auf über 4°C, was das Wasser nach oben steigen liess. Es bildeten sich so genantne Konvektionszellen. Das Aufsteigende Wasser taute dann von unten die Eisschicht auf und es entstanden die geheimnisvollen Löcher.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 27.01.2009)

Sportbootführerschein in Norwegen?

Unter dieser Überschrift berichteten wir in „Der Angelfischer 1/2008“ über die geplante Einführung einer Führerscheinpflicht für Sportboote auf norwegischen Gewässern. Nunmehr scheint es soweit zu sein, die norwegische Regierung soll, so „Hitra Touristservice“, ein entsprechendes Gesetz verabschiedet haben. Allerdings ist diese Regelung doch um einiges kulanter als die ursprüngliche Entwurfsfassung ausgefallen.

Ab 01.05.2010 benötigen alle Personen, die ein Boot mit einer Motorisierung über 25 PS und/oder grösser als 8 Meter steuern, einen Bootsführerschein. Diese Führerscheinpflicht gilt nur für Personen, die nach dem 01.01.1980 geboren sind. Wer also über 29 Jahre alt ist, benötigen auch weiterhin keinen Führerschein.

(ek)

Besser gesehen werden!

krafft

DRUCKWERKSTATT



*Flyer
Briefbogen
Geschäftsausstattungen
Formularsätze mit Bar-Code-Nummerierung
Vereinszeitschriften*

Krafft Druckwerkstatt

Frohnauer Straße 137

13465 Berlin

Telefon (030) 4 01 60 61

Telefax (030) 40 10 07 16

E-Mail info@krafft-druckwerk.de

NORVITZ

seit 1990 in Norwegen unterwegs

Angel- und Erlebnisreisen • Ferienhausvermietungen in Norwegen

**NORVITZ Mittsommer-Camp vom 03.06. - 26.06.2008 auf der Insel Senja (Nordnorwegen)
im wöchentlichen Wechsel - auch längerer Aufenthalt möglich
Flug Berlin-Tegel - Bardufoss und zurück**

- **ganzjährig Angelfahrten nach Kaldfarnes / Medby auf der Insel Senja oder Fister / Rogaland
sehr gut geeignet für Familien, Gruppen und Vereine
Termine auch nach Wunsch**
- **Vermittlung von Überfahrten mit Color Line, Fjord Line und Scandlines zu Originalpreisen**
- **Ferienhäuser direkt am Meer / Fjord**

**Hans-Jürgen Vitzthum
Aga Lindenstr. 13
07554 Gera**

Telefon: (03 66 95) 2 12 30

Telefax: (03 66 95) 2 27 24

Mobil: (01 71) 3 80 07 41

Email: vitzer@web.de

www.norvitz.de

